

Seit den Arbeiten von Karl Holl ist auf protestantischer Seite nichts wesentlich Neues zur Frage des Verhältnisses Luthers zu den „Schwärmern“ der Reformationszeit erschienen. So ist es sehr zu begrüßen, daß das Gespräch von einer neuen Sicht aufgenommen wird. Überraschenderweise wird dabei der überkommene Gegensatz Luthers zu den „Schwärmern“ verlassen und vom Gemeinsamen ausgegangen, das der Verfasser im Spiritualismus sieht. Er geht dabei sogar über den Satz des Historikers Kühn hinaus, der feststellte: „Also Luther war Spiritualist? Es gibt keinen wissenschaftlichen Grund, eine solche Feststellung zu scheuen.“ Steck geht noch einen Schritt weiter, indem er auf Luthers Spiritualismus als Grundelement seiner ganzen Theologie hinweist. Allerdings werde dieser spirituelle Radikalismus Luthers von den „Schwärmern“ verdorben und verfälscht, indem er veräußerlicht und gesehlich wird.

Damit wird diese Studie zu einem bedeutenden Beitrag bei der Überprüfung der kirchlichen Einstellung zum „Schwärmertum“, wobei es nur zu bedauern ist, das der Sammelbegriff Luthers „Schwärmer“ für alle möglichen Richtungen, die nicht mit ihm und nicht mit der römisch-katholischen Kirche einig waren, aus Gründen der Einfachheit beibehalten wurde. So wie der Begriff „Wiedertäufer“ in der Kirchengeschichtsbeschreibung der Reformationszeit allmählich verschwindet und durch „Täufer“ ersetzt wird, so sollte man auch den Sammelbegriff „Schwärmer“ ersetzen durch die Namen, die sich die Gruppen selbst beilegte. Eine nähere Auseinandersetzung mit dem neuen Gedanken dieser Studie ist dringend notwendig, auch im Blick auf das neue Ernstnehmen des dritten Glaubensartikels in der theologischen Arbeit der Ökumene. H. Quiring.

Mennonitischer Geschichtsverein / Mennonitische Forschungsstelle

Kassenbericht 1955 per 1. 1. 1956

Einnahmen	DM	Ausgaben	DM
Saldo 1. 1. 1955	1518.33	Geschichtsblätter Nr. 11	
Beiträge und Verkäufe	7346.35	(Restzahlung) u. Nr. 12	2536.38
Vereinigung für Geschichts-		Peacheybuch (Restzahlung)	857.21
verein DM 50.—		Pennerbuch (Teilzahlung)	5910.50
Forschungsstelle DM 200.—	250.—	Bibliotheken	
Kollekten		Göttingen DM 791.71	
Berlin DM 47.—		Weierhof DM 90.90	882.61
Göttingen DM 29.36	76.36	Schreibbedarf usw.	264.31
Zinsen	26.74	Bankgebühren	29.05
Von Verikon an Forschungs-		Porto usw.	344.59
stelle überwiesen	360.—	Arbeitsraum, Forschungsstelle	240.—
	9577.78	Reisen	70.—
Verschiedene Darlehen	3500.—		11134.65
	13077.78		
Ausgaben	11134.65		
Saldo 31. 12. 55	1943.13		

Gronau im Mai 1956.

G. van Delden.